

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungen	XVII
Literaturverzeichnis	XXI

Einleitung

1. Bericht, Gutachten bzw. Votum und Urteil als Ausbildungsmittel	1
2. Relationstechnik als Arbeitsmethode der Praxis	2
3. Die Unterschiede zum Gutachten in der Universitätsausbildung	2
4. Überblick über den Aufbau des Werkes	4

1. Abschnitt. Der Zivilprozess im Überblick

A. Vor dem Prozess	5
I. Was will der Mandant aufgrund welchen Sachverhalts?	5
II. Möglichkeiten der außergerichtlichen Streiterledigung	5
1. Mediation	5
2. Obligatorisches Güteverfahren bei einer Schlichtungsstelle	6
3. Der Anwaltsvergleich	6
III. Die Klageschrift	7
1. Die Klagearten	7
a) Die Leistungsklage	7
b) Die Feststellungsklage	7
c) Die Gestaltungsklage	8
2. Klage oder Mahnverfahren	9
3. Die Formalien der Klageschrift	9
a) Der notwendige Inhalt einer jeden Klageschrift	9
b) Die Bestimmung des Streitgegenstandes	11
B. Das Verfahren bei Gericht bis zur mündlichen Verhandlung	11
I. Das Einreichen und die Zustellung der Klageschrift	11
1. Bei welchem Gericht ist die Klageschrift einzureichen?	11
2. Der Kostenvorschuss	12
II. Die Aufgaben des Richters zur Vorbereitung eines Termins	12
1. Einzelrichter- oder Kammersache	12
2. Bestimmung der Verfahrensweise (§ 272 ZPO)	13
3. Vorbereitung des mündlichen Verhandlungstermins	13
a) Bedeutung einer gründlichen Terminsvorbereitung für das weitere Verfahren	13
b) Terminsvorbereitung und Verfassungsrecht	14
III. Die Bedeutung der gesetzlichen und gerichtlichen Fristen für die Parteien	14
1. Schriftsatz- bzw. Vortragsfristen im Verfahren	14
2. Zu den Folgen des verspäteten Vorbringens	15
3. Der gesetzgeberische Grund der Verspätungsregelungen	16
4. Verfassungsgemäßheit des Ausschlusses verspäteten Vorbringens	17
C. Der mündliche Termin	17
I. Der frühe erste Termin und die Güteverhandlung	17
1. Die Funktion des frühen ersten Termins	17
2. Die Güteverhandlung	17
a) Die gerichtlichen Bemühungen um eine Einigung der Parteien	17
b) Der Prozessvergleich	18

II. Die Hauptverhandlung	19
III. Säumnis einer der Parteien im Termin	19
1. Versäumnisurteil gegen den Beklagten im schriftlichen Vorverfahren	19
a) Zur Zulässigkeit der Klage	20
b) Die Schlüssigkeit des Vorbringens des Klägers	20
2. Versäumnisurteil gegen den Kläger	20
a) Echtes Versäumnisurteil	20
b) Unechtes Versäumnisurteil	20
3. Versäumnisurteil gegen den Beklagten	21
4. Fortsetzung des Verfahrens nach echtem Versäumnisurteil	21
D. Die Aufklärung des Sachverhalts	21
I. Beweisführungslast und Beweislast	21
II. Die Anordnung der Beweiserhebung durch Beweisbeschluss	24
1. Zeitpunkt des Erlasses eines Beweisbeschlusses	24
2. Inhalt des Beweisbeschlusses	25
III. Die Unmittelbarkeit der Beweisaufnahme	26
E. Die Beendigung des erstinstanzlichen Verfahrens	26
I. Die Klagerücknahme	26
1. Zeitpunkt und Form der Klagerücknahme	26
2. Kostenfolgen der Klagerücknahme	27
II. Der Prozessvergleich	27
III. Die Erledigung der Hauptsache	27
1. Zweck der Erledigungserklärung	27
2. Die übereinstimmende Erledigungserklärung	28
3. Die Teilerledigungserklärung	28
4. Die einseitige Erledigungserklärung	29
IV. Das Urteil	29
1. Urteilsarten	29
a) Einteilung nach der Rechtskraftwirkung	29
b) Einteilung nach der formalen Bedeutung	30
c) Einteilung nach der Art des Zustandekommens der Entscheidung	31
d) Einteilung nach dem Gegenstand des Rechtsschutzbegehrens	31
2. Grundregeln zu Form und Inhalt	31
3. Zur vorläufigen Vollstreckbarkeit eines Urteils	31
F. Die Rechtsmittel	32
I. Die Berufung gegen ein erstinstanzliches Urteil	32
1. Die Zulässigkeit der Berufung	32
a) Statthaftigkeit	32
b) Beschwer des Berufungsklägers	32
c) Berufungssumme	33
d) Form und Frist	34
e) Notwendiger und zulässiger Inhalt der Berufungsbegründung	34
2. Begründetheit der Berufung	34
a) Überprüfung der Zulässigkeit der Klage	34
b) Überprüfung der Begründetheit der Klage	35
c) Einheit der Instanzen	37
3. Das Berufungsverfahren	37
a) Spruchkörper oder Einzelrichter	37
b) Entscheidung nach mündlicher Verhandlung oder ohne mündliche Verhandlung	38
II. Die Revision	38
1. Die Revisionszulassung	38
2. Die Revisionsgründe	39
3. Zum Ablauf des Revisionsverfahrens	39

III. Die Beschwerde und die Rechtsbeschwerde	39
IV. Die Nichtanhörungsrüge gem. § 321a ZPO	40
G. Zu den Kosten des Rechtsstreits	41
I. Kostenverteilung	41
II. Kostenberechnung	42
III. Die Prozesskostenhilfe für Parteien, die die Prozesskosten nicht aufbringen können	42
1. Allgemeine Voraussetzungen	42
2. Berechnung des Schonbetrages	42
3. Verfahren zur Gewährung der Prozesskostenhilfe	42
4. Wirkung der Bewilligung	42

2. Abschnitt. Die Stoffsammlung

A. Der Sachverhalt als Grundlage der Rechtsfindung	43
I. Der richtige, nicht der gefällige Sachverhalt	43
II. Der Weg zum vollständigen Sachverhalt	43
B. Zur Terminologie bei der Arbeit am Sachverhalt	45
I. Tatsachen und Rechtsausführungen	45
1. Tatsachen	45
2. Rechtsansichten	46
3. Rechtsbegriffe	47
4. Werturteile	48
II. Haupttatsachen und Hilfstatsachen	48
C. Lebenssachverhalt und prozessrechtlich erheblicher Sachverhalt	49
I. Die Dispositionsmaxime	50
II. Der Verhandlungsgrundsatz	51
III. Die Konzentrations- und Beschleunigungsmaxime	52
D. Das Aktenlesen	53
I. Die Aufgabenstellung	53
II. Das Aktenlesen zur Erarbeitung eines Sachberichts, des Tatbestandes einer Entscheidung oder als tatsächliche Grundlage zur Erarbeitung einer Relation	54
E. Die Stoffsammlung im Einzelnen	55
I. Technische Hilfen zur Stoffsammlung	56
II. Die Quellen der Stoffsammlung	58
1. Parteischriftsätze	58
2. Urkunden	60
3. Sitzungsprotokoll	62
4. Protokolle über Beweisaufnahmen	63
5. Gerichtsbeschlüsse	65
6. Urteilstatbestand	65
7. Rechtsansichten der Parteien	66
8. Besonderheiten im schriftlichen Verfahren	66
F. Die Ordnung des Stoffes zur späteren Entwicklung des Tatbestandes	67
I. Streitstand in der Sache und Prozessgeschichte	68
II. Historische Ordnung des Vorbringens	68
III. Abgrenzung des Tatsachenstoffes von den Rechtsansichten	69
IV. Abgrenzung des unstreitigen Parteivorbringens vom streitigen	70
V. Zusammenfassung zur Stoffsammlung	72

3. Abschnitt. Die allgemeinen Regeln der Rechtsfindung

A. Die Rechtsnorm – der Rechtssatz.....	73
B. Der Weg zum einschlägigen Rechtssatz	76
C. Die Arbeit an der Norm.....	84
I. Die Auslegung unklarer Normen	84
II. Die Ausfüllung unbestimmter Normen	91
E. Zusammenfassung	98

4. Abschnitt. Die zivilrechtliche Arbeitstechnik

A. Einführung in die Relationstechnik – Zweck des Gutachtens	99
B. Prüfungsreihenfolge – Aufbau eines Gutachtens	100
C. Zur äußeren Form des Gutachtens	101
D. Die einzelnen Prüfungsstationen	102
I. Der Entscheidungsvorschlag	102
II. Die Auslegung des Begehrens	102
III. Die Zulässigkeit der Klage	103
1. Allgemeines	103
a) Der Vorrang der Zulässigkeitsprüfung	103
b) Der Trennungsgrundsatz	105
c) Die Feststellung der Prozessvoraussetzungen von Amts wegen	106
2. Der Umfang der Prüfung der Zulässigkeitsvoraussetzungen	107
3. Die Reihenfolge der Prüfung	109
4. Die allgemeinen Prozessvoraussetzungen im Einzelnen	110
a) Die ordnungsgemäße Klageerhebung	110
b) Die Zuständigkeit	111
c) Parteifähigkeit, Prozessfähigkeit und Prozessführungsbefugnis	112
d) Keine entgegenstehende Rechtshängigkeit (§ 261 Abs. 3 ZPO) und keine entgegenstehende Rechtskraft (§ 322 ZPO).....	115
e) Das allgemeine Rechtsschutzinteresse	116
f) Besondere Voraussetzungen der jeweiligen Klageart	116
g) Besonderen Voraussetzungen der Verfahrensart	116
5. Prozesshindernisse	116
6. Abgesonderte Verhandlung über die Zulässigkeit der Klage	117
7. Abschließendes Fallbeispiel zur Zulässigkeit der Klage	117
IV. Begründetheit der Klage	119
1. Die Darlegungsstation	120
a) Die Schlüssigkeitsprüfung (Klägerstation)	122
b) Die Verteidigung des Beklagten (Beklagtenstation)	151
c) Die Replik des Klägers	164
d) Die Duplik des Beklagten	165
2. Die Tatsachenfeststellung (Beweisstation)	165
V. Prozessuale Nebenentscheidungen	165
VI. Entscheidungsvorschlag	166

5. Abschnitt. Das Urteil

A. Das Rubrum	167
I. Der Kopf des Rubrums	168
II. Die Benennung der Prozessbeteiligten	168

III. Die Bezeichnung des Gerichts, der Richter und des Tages der letzten mündlichen Verhandlung	171
IV. Die Bezeichnung des Gegenstandes des Rechtsstreits	173
B. Der Urteilstenor	173
I. Die Entscheidung in der Hauptsache	174
1. Allgemeines	174
2. Klageabweisendes Urteil	175
3. Klagestattgebendes Urteil	176
a) Tenor bei Leistungsklagen	176
b) Tenor bei Feststellungsklagen	177
c) Tenor bei Gestaltungsclagen	177
4. Teilweise stattgebendes Urteil	177
5. Nebenforderungen	178
a) Rechtshängigkeitszinsen	178
b) Verzugszinsen	178
c) Sonstige Zinsvorschriften	179
d) Vorgerichtliche Rechtsanwaltskosten	179
II. Die Kostenentscheidung	180
1. Überblick über das Kostenwesen	180
a) Gerichtskosten	181
b) Außergerichtliche Kosten	182
c) Kostenerstattungsanspruch	183
2. Grundsätze der Kostenentscheidung	183
a) Kostengrundentscheidung	183
b) Einheit der Kostenentscheidung	184
c) Nur ausnahmsweise Kostentrennung	185
d) Formales Erfolgsprinzip	185
3. Kostenentscheidung bei vollem Unterliegen	186
4. Kostenentscheidung bei Teilunterliegen	186
a) Teilunterliegen	186
b) Bildung einer Kostenquote	188
c) Kostenaufhebung	189
d) Geringfügiges oder privilegiertes Unterliegen (§ 92 Abs. 2 ZPO)	189
5. Sonderfälle der Kostenentscheidung	190
a) Kostenentscheidung bei Streitgenossen	190
b) Gemischte Kostenentscheidungen bei Reduzierung des Streitwertes vor mündlicher Verhandlung	192
c) Weitere Sonderfälle	194
III. Die Entscheidung zur vorläufigen Vollstreckbarkeit	195
1. Sinn und Zweck des Ausspruchs über die vorläufige Vollstreckbarkeit	195
2. Wirkungen des Ausspruchs über die vorläufige Vollstreckbarkeit	196
3. Anordnung der vorläufigen Vollstreckbarkeit	196
4. Die Systematik der §§ 708 ff. ZPO	198
a) Überblick	198
b) Die Vollstreckbarkeit gegen Sicherheitsleistung (§ 709 ZPO)	198
c) Die Vollstreckbarkeit ohne Sicherheitsleistung (§ 708 ZPO)	200
d) Mischfälle	203
5. Anträge auf Vollstreckungserleichterungen und Vollstreckungsschutz	204
6. Das Vorgehen in der Klausur	204
IV. Weitere Entscheidungen im Tenor	205
1. Zulassung der Berufung	205
2. Vorbehalt	206
V. Beispiels- und Übungsfälle zur Tenorierung	206
1. Fall	206
2. Fall	207
3. Fall	209
4. Fall	210

C. Der Tatbestand	212
I. Die Grundlagen und die Funktion des Tatbestandes	212
II. Die Grundprinzipien des Tatbestandes	213
1. Ordnung	213
2. Objektivität	213
3. Straffung und Vollständigkeit	213
4. Verständlichkeit	215
5. Zusammenfassung: Fünf Regeln zum Umfang des Tatbestandes	216
III. Der Aufbau des Tatbestandes	216
IV. Zur sprachlichen Gestaltung des Tatbestandes	218
1. Grundsätzliches zur sprachlichen Gestaltung des Tatbestandes	218
2. Besonderheiten zur sprachlichen Gestaltung des Tatbestandes	219
V. Der Aufbau des Tatbestandes im Einzelnen	220
1. Einleitungssatz	220
2. Das unstreitige Vorbringen der Parteien	221
3. Der streitige Vortrag des Klägers	223
4. Die vorgezogene Prozessgeschichte	224
5. Die zuletzt gestellten Anträge der Parteien	225
6. Der streitige Vortrag des Beklagten	227
7. Die Replik des Klägers	230
8. Die Duplik des Beklagten	231
9. Die Prozessgeschichte	231
10. Bezugnahmen im Übrigen	233
VI. Der Tatbestand in besonderen Fällen	234
1. Beteiligung mehrerer Kläger oder Beklagter am Rechtsstreit	234
2. Weitere Sonderfälle	235
D. Die Entscheidungsgründe	235
I. Die Grundprinzipien der Entscheidungsgründe	235
1. Urteilsstil	235
2. Beschränkung auf die tragenden Erwägungen	236
3. Technik des Offenlassens	238
4. Kurze Zusammenfassung der tragenden Erwägungen	240
II. Der Aufbau der Entscheidungsgründe	242
1. Überblick	243
2. Der Gesamtergebnissatz	243
3. Die auslegungsbedürftige Klage	244
4. Die Zulässigkeit der Klage	244
5. Die Begründetheit der Klage	245
a) Die begründete Klage	245
b) Die unbegründete Klage	248
c) Die nur teilweise begründete Klage	249
6. Die prozessualen Nebenentscheidungen	250
III. Die Sprache der Entscheidungsgründe	251
IV. Exkurs: Der Streitwertbeschluss	252
V. Exkurs: Die Rechtsbehelfsbelehrung	253
E. Die Unterschrift der Richter	253
F. Zehn besonders häufige Fehlerkomplexe in Urteilsentwürfen	254
G. Besondere Urteilsarten	256
I. Das Teilurteil	256
1. Zulässigkeit des Teilurteils	257
2. Verfahren	258
3. Besonderheiten im Urteil	258
a) Teilurteil	258
b) Schlussurteil	259

II. Das Zwischenurteil	259
1. Zwischenurteil über die Zulässigkeit der Klage	260
2. Zwischenurteil über andere prozessuale Fragen	260
3. Zwischenurteil im Streit mit einem Dritten	261
4. Zwischenurteil über den Grund des Anspruchs (Grundurteil)	262
a) Zulässigkeit des Grundurteils	262
b) Besonderheiten im Grundurteil	263
c) Das Betragsverfahren	264
III. Das Vorbehaltsurteil	264
1. Das Vorbehaltsurteil gem. § 302 ZPO	264
2. Das Vorbehaltsurteil gem. § 599 ZPO	266
IV. Das Anerkenntnisurteil	266
1. Voraussetzungen	266
2. Besonderheiten im Urteil	266
3. Besonderheiten beim Teilanerkenntnisurteil	267
V. Das Verzichtsurteil	267
VI. Das Abänderungsurteil	267
H. Exkurs: Der Beschluss	269
I. Allgemeines zu Gestaltung und Aufbau	269
II. Das Rubrum	271
1. Der Kopf des Beschlusses	271
2. Die Bezeichnung der Prozessbeteiligten	271
3. Die Bezeichnung des Gerichts, der Richter und des Tages der Beschlussfassung	271
III. Der Tenor	271
IV. Die Gründe	272
V. Exkurs: Die Rechtsbehelfsbelehrung	273

6. Abschnitt. Besonderer Teil

A. Beweis und Beweiswürdigung	275
I. Die Beweisstation, wenn bisher keine Beweisaufnahme stattgefunden hat	276
1. Beweisfrage	276
2. Die Beweislast	276
3. Beweisangebot	278
a) Zweck des Beweisangebots	278
b) Inhalt des Beweisangebots	279
c) Form des Beweisangebots – der Beweisantritt	279
d) Zeitpunkt des Beweisangebots – die Behandlung verspäteter Beweisangebote	280
4. Der Beweisbeschluss	282
5. Beispielsfall zur Erstellung eines Beweisbeschlusses	283
II. Die Beweisaufnahme	287
1. Die Vorbereitung der Beweisaufnahme	287
2. Die Unmittelbarkeit der Beweisaufnahme	288
3. Protokollierung der Beweisaufnahme	288
4. Die Übertragung der Beweisaufnahme auf den Referendar	290
III. Die Beweiswürdigung	290
IV. Die Entscheidung nach der Beweislast	296
V. Darstellung im Urteil	296
VI. Die Beweismittel im Einzelnen	298
1. Der Augenschein	299
2. Der Urkundsbeweis	300
3. Die amtliche Auskunft	303
4. Der Zeugenbeweis	303

5. Der Sachverständigenbeweis	309
6. Die Parteivernehmung	311
VII. Beispiel einer Beweisstation und der Darstellung ihres Ergebnisses im Urteil	313
B. Besondere Prozesssituationen	318
I. Klagehäufung	318
II. Haupt- und Hilfsantrag	319
1. Bedeutung und Zweck eines Hilfsantrags	319
2. Prüfung in Gutachten und Urteil	321
3. Besonderheiten des nachträglichen Hilfsantrags	326
4. Der unechte Hilfsantrag	326
5. Zusammenfassung	328
III. Klageänderung	329
1. Objektive Klageänderung	329
2. Subjektive Klageänderung – Parteiwechsel	333
3. Exkurs: Die Veräußerung der streitbefangenen Sache	333
4. Beispielsfall zur Klageänderung	335
IV. Streitgenossenschaft	338
1. Die einfache Streitgenossenschaft	338
2. Die notwendige Streitgenossenschaft	339
V. Die Streithilfe – Nebenintervention	341
VI. Das Versäumnisurteil und die Entscheidung nach einem Einspruch	344
1. Das Versäumnisurteil	344
a) Voraussetzungen für den Erlass eines Versäumnisurteils	345
b) Die Entscheidung	346
c) Säumnis beider Parteien	346
2. Die Entscheidung nach Einspruch gegen ein Versäumnisurteil oder Vollstreckungsbescheid	347
a) Zulässigkeit des Einspruchs	347
b) Entscheidung bei unzulässigem Einspruch	348
c) Die Entscheidung nach zulässigem Einspruch	348
d) Sonderfall: Das zweite Versäumnisurteil	353
VII. Die Widerklage	354
1. Zweck und Vorteile der Widerklage	354
2. Zulässigkeit der Widerklage	355
3. Besondere Fälle der Widerklage	357
a) Drittwiderklage	357
b) Petitorische Widerklage im possessorischen Besitzschutzprozess	359
4. Besonderheiten im Gutachten	359
5. Besonderheiten im Urteil	360
a) Rubrum	360
b) Tenor	360
c) Aufbau des Tatbestands	361
d) Aufbau der Entscheidungsgründe	362
VIII. Die Prozessaufrechnung	362
1. Allgemeines	362
2. Voraussetzungen	363
3. Wirkungen der Aufrechnung	364
4. Hauptaufrechnung	365
5. Hilfsaufrechnung	365
IX. Die Feststellungsklage	368
1. Zulässigkeit	368
2. Verfahren und Entscheidung	370
3. Die Zwischenfeststellungsklage	371

X. Die Erledigung des Rechtsstreits in der Hauptsache	371
1. Die übereinstimmende Erledigungserklärung	371
a) Die übereinstimmende vollständige Erledigungserklärung	371
b) Die übereinstimmende Teilerledigungserklärung	375
2. Die einseitige Erledigungserklärung	377
a) Zulässigkeit der Feststellungsklage	378
b) Begründetheit der Feststellungsklage	378
c) Besonderheiten im Urteil	379
3. Besonderheiten in der Anwaltsklausur	380
a) Möglichkeiten des Klägers	380
b) Reaktionsmöglichkeiten des Beklagten	381
XI. Die Stufenklage	381
1. Sinn und Zweck	381
2. Verfahren und Entscheidung	382
a) 1. Stufe: Antrag auf Auskunft bzw. Rechnungslegung	382
b) 2. Stufe: Antrag auf eidesstattliche Versicherung	383
c) 3. Stufe: Leistungsantrag	384
XII. Der Prozessvergleich	384
1. Der Vergleich als Prozesshandlung und Vollstreckungstitel	384
a) Das Verfahren zur Protokollierung eines Vergleichs	385
b) Der Vergleichsinhalt	385
c) Die Kostenregelung	386
d) Der Widerrufsvorbehalt	386
e) Der Vergleich als Vollstreckungstitel	386
2. Streit über die Wirksamkeit und die Auslegung eines gerichtlichen Vergleichs	387
a) Einwendungen, die zur Unwirksamkeit des Vergleichs von Anfang an führen können	387
b) Einwendungen, die zur Unwirksamkeit lediglich ex nunc führen können ...	388
c) Auslegung eines ungenau formulierten Vergleichs	388
XIII. Der Verkehrsunfall	389
1. Die verschiedenen Unfallkonstellationen	389
a) Unfall mit zwei beteiligten Kfz	389
b) Unfall zwischen einem nicht motorisierten Teilnehmer und einem Kfz	390
c) Zusammenfassende Übersicht	390
2. Die Quotenbildung nach § 17 Abs. 2 StVG	390
a) Regelungsinhalt	390
b) Keine Quotenbildung bei Unabwendbarkeit	391
c) Durchführung der Abwägung/Quotenbildung	392
3. Besonderheiten im Gutachten	394
4. Die Darstellung im Urteil	395
C. Besondere Verfahren	395
I. Mahnverfahren	395
II. Prozesskostenhilfverfahren	396
III. Selbständiges Beweisverfahren	398
IV. Urkunden- und Scheckprozess	398
1. Das Verfahren im Urkunden- oder Scheckprozess	398
2. Das Nachverfahren	401
V. Arrest und Einstweilige Verfahren	403
1. Arrestverfahren	403
2. Das Verfahren auf Erlass einer einstweiligen Verfügung	407
VI. Rechtsmittelverfahren (einschließlich § 321a ZPO)	409
1. Die Berufung	409
a) Einführung	409
b) Die Zulässigkeit der Berufung	411
c) Die Begründetheit der Berufung	412

d) Die Anschlussberufung	414
e) Die prozessualen Nebenentscheidungen im Berufungsverfahren	415
f) Der Tenor des Berufungsurteils	417
g) Zusammenfassung: Die Gliederung der Berufungsrelation im Überblick	418
2. Die Revision	419
3. Die sofortige Beschwerde	420
4. Die Abhilfeentscheidung nach § 321a ZPO	421

7. Abschnitt. Der Aktenvortrag

A. Bedeutung und Zweck des Vortrags	423
I. Der Vortrag in der Praxis	423
II. Der Vortrag im Examen	424
B. Aufbau und Darstellungsweise des Vortrages	425
I. Die Einführung	425
II. Der Überblick über den Sach- und Streitstand	426
III. Der vorläufige Entscheidungsvorschlag	427
IV. Die rechtliche Beurteilung	427
V. Der endgültige Entscheidungsvorschlag	429
C. Die freie Rede	429
D. Der Zeitfaktor	431
E. Typische Fehler in Examensvorträgen	431
F. Beispiel für einen Vortrag	433
I. Der Aktenauszug	433
II. Der Stichwortzettel	437
III. Der vollständige Vortrag	438

8. Abschnitt. Aktenfall mit vollständigem Gutachten und Urteilsentwurf

A. Aktenauszug	443
B. Gutachten	452
C. Urteilsentwurf	460

9. Abschnitt. Die zivilrechtliche Anwaltsklausur

A. Allgemeine Hinweise	465
I. Der Mandant als „Angreifer“	465
II. Der Mandant in der „Verteidigung“	466
III. Erfolgsaussichten eines Rechtsmittels	466
IV. Die Verteidigung gegen ein Rechtsmittel	467
V. Der Rechtsrat zum sachgerechten Vorgehen	467
VI. Weitere mögliche Aufgabenstellungen, insbesondere die sog. „Kautelarklausur“	468
B. Beispielsfälle zivilrechtlicher Anwaltsklausuren	469
I. Klausur	469
1. Klausurtext	469
2. Vorschlag zur Lösung dieser Klausur	470
II. Klausur	475
1. Klausurtext	475
2. Vorschlag zur Lösung dieser Klausur	477
Stichwortverzeichnis	485